

Sesshomaru und seine Liebe zu Kagome

Neue Kapitel sind on!

Von abgemeldet

Kapitel 16: Mirokus und Sangos großer Tag

Kapitel 16

//Dieser verfluchte Hahn//, dachte sich Kagome. Sie lag in den Armen von ihrem Geliebten. Sie kuschelte sich noch etwas an ihn und versuchte wieder einzuschlafen. Jedoch dieser Hahn wollte einfach nicht aufhören zu krähen. Kagome stand sachte auf, um Sesshomaru nicht wach zu machen. In dieser Nacht war es sehr heiß gewesen. Kagome hatte geschlafen wie eine Tote, sie war gestern so fertig gewesen. Sie trug in Moment nur BH und Slip. Sie nahm eine Decke die auf einer Ablage neben dem Bett lag und legte sie um. Sie ging raus nahm einen Stein und traf den Hahn... genau am Hintern... er hüpfte weg. Kagome holte tief Luft und ging wieder herein. Sie schmiss die Decke in die Ecke und ging wieder zum Bett. Sesshomaru war schon wach, lies es sich aber nicht ansehen. Kagome, immer noch leicht im Bewusstsein fluchend: "Dieser dämliche Hahn, dummes Viech". Jetzt konnte Sesshomaru kein lächeln mehr verkneifen.

"Hey du bist ja wach! Gut geschlafen?", fragte Kagome etwas überrascht aber glücklich.

"Ja habe ich!"

Es zog sie wieder ins Bett unter die Decke. Dort kuschelten sie noch ein wenig. Bis sie beide aufstanden und sich anzogen. Kagome wollte Sango beim Anziehen und Dekorieren helfen. Sie zogen sich rasch um.

"Und was machst du jetzt?", fragte Sesshomaru und sah sie an.

"Ich werde Sango helfen sich fertig zu machen. Du könntest auch was machen, eine 'sehr' schwere Aufgabe", grinste Kagome.

"Mhhhh eine 'sehr' schwere Aufgabe, und was ist diese Aufgabe?", fragte Sesshomaru lächelnd.

"Ja ich weiß nicht, ob ich sie dir anvertrauen kann, denn sie ist wirklich wahnsinnig schwer und nicht leicht zu bewältigen. Traust du dir das auch zu?", hakte Kagome noch einmal nach, dabei sah sie ihn verspielt an und legte ihre Arme um seinen Hals.

"Sag schon was ist es!", forderte Sesshomaru.

"Pass auf Miroku auf, das er nicht spannt, man darf die Braut nicht vor der Vermählung sehen, dass bringt Unglück!", erklärte Kagome.

"Aha so viel zu dieser wahnsinnig schweren Aufgabe, ich weiß wirklich nicht ob ich dieser Aufgabe 'wirklich' gewachsen bin!", meinte der Dämon spaßig.

"Mmh sehr schwer, aber ich glaube ich kann dir diese schwere Aufgabe an vertrauen",

zwinkerte Kagome. Jetzt hob Sesshomaru Kagome hoch und schmiss die vorsichtig auf das Bett.

"Du bist ganz schön ungezogen, dir müsste man mal Manieren beibringen!", meine Sesshomaru verführerisch.

Kagome grinste ihn nur an, sie wusste wie das gemeint war. Sesshomaru beugte sich und küsste sie. Nach einer Weile lösten sie sich wieder und gingen ihren 'unheimlich' schweren Aufgaben nach. Kagome ging zu Sangos Haus, Momoko spielte mit Kiara im Garten. Da kam sie auch schon angelaufen.

"Meine Mama hat gesagt, wenn du da bist sollst du rein gehen. Wo ist den dein Mann?", fragte Momoko schon fast Traurig.

"Mein Mann?", fragte Kagome verdutzt.

"Ja Sesssou.....!"

"Ach Sesshomaru? Der ist im Haus!"

"O toll ich werde ihn mal besuchen", und schon war sie weg.

Kagome sah ihr nach. Sie mochte Sesshomaru, genau so wie Rin, er hat wohl ein 'kleine Mädchen Syndrom'.

Kagome ging herein, sie wurde schon von Sango erwartet.

"Ach Kagome schön, dass du da bist, wollen wir los legen?"

"Ja komm ich helfe dir bei deinem Brautkleid."

Sesshomaru hatte sich auf den Weg zu Miroku gemacht. Als dieses 'komische' kleine Mädchen, wie er es immer nannte, vor ihm stand.

Sie grinste ihn einfach an. Da standen die beiden, Sesshomaru sah sie normal an und sie schmunzelte nur und sagte gar nichts. Plötzlich aber noch.

"Ich möchte auf den Arm!", sie streckte die Arme zu ihm in die Höhe.

Er sah sie nur verdutzt an.

"Hör mal, ich suche deinen Vater, wo ist er?"

"Sage ich dir nur wenn du mich auf den Arm nimmst!", lachte das Mädchen.

"Nein, sag schon wo ist dein Vater?!!!", wollte Sesshomaru wissen.

"Auf den Arm!", wollte das Mädchen.

Sesshomaru seufzte innerlich und nahm das Nervenbündel auf den Arm.

"So, wo ist dein Vater jetzt?", fragte Sesshomaru.

"Am See!"

Sesshomaru setzte sie wieder auf den Boden, was Momoko gar nicht gefiel. Sie fing an laut zu weinen. Früher hätte er solche Probleme einfach aus dem Weg geräumt. Jetzt saß die Kleine da und brüllte wie am Spieß. Das tat Sesshomaru in den Ohren weh. Also nahm er sie wieder auf den Arm. So was aber auch. //Diese Menschenkinder//, dachte er sich. Er ging rasch zum See, denn Momoko gab einfach keine Ruhe, ständig fasste sie ihn an. An den Haaren

"Ohh sind die schön!", packte ihn im Gesicht rum.

"STREIFEN!!!!", freute sie sich und rubbelte auf seinem Gesicht wie auf einem Lottoschein.

Der Arme, der konnte einen aber Leid tun. Als er dann endlich Miroku entdeckte, drückte er ihn erst mal seiner Tochter entgegen. Miroku, der ganz erstaunt war das Sesshomaru mit seinem Kind auf dem Arm angelaufen kam, ist wirklich eine Seltenheit.

"Hier nimm sie und halte sie still!", befahl Sesshomaru genervt.

"Hallo Papa, Sesshomaru hat mich auf den Arm genommen und getragen."

"Ich habe es gesehen!", meinte Miroku etwas unwohl.

Sesshomaru, sichtlich erleichtert, das Kind losgeworden zu sein, setzte sich auf das

Gras.

"Wie hat sie dich den rum gekriegt?"

"Sie hat geschrien wie am Spieß!", sagte Sesshomaru mit einer Tonlage, die alles erklärte.

"Aha, das macht sie oft!"

"Kann ich mir vorstellen", seufzte Sesshomaru.

"Naja ich gehe mal wieder, Momoko kommst du?"

"Wohin?", fragte Sesshomaru schnell.

"Ähh zu meinem Haus!"

"Nichts da, du bleibst hier", befahl Sesshomaru.

"Warum?"

"Weil deine Zukünftige da drin ist, man darf die Braut vor der Hochzeit nicht sehen, dass weißt du doch oder?"

"Aber...!"

"Nichts, du bleibst dir!", sagte der Dämon.

Sango hatte ihr Kleid schon an und bekam jetzt von Kagome das Gesicht geschminkt und die Haare gemacht.

Kagome war gerade dabei das Make up aufzulegen, was sie noch aus ihrer Zeit dabei hatte.

"Und bist du schon aufgereggt?", fragte Kagome.

"Ja, ich hoffe nur wir siegen!", meinte Sango.

"DAS meine ich nicht, ich meine wegen deiner Hochzeit!"

"Ach so, ja, ein wenig!", log sie.

"Damit das klar ist, du wirst dich jetzt auf deine Hochzeit freuen, und nicht an den Kampf denken!"

"Ich hoffe nur, das Miroku nicht reinkommt!", schaute Sango sich misstrauisch um.

"Keine Sorge, dass kann ich dir versichern, der kommt noch nicht mal in die Nähe des Hauses."

"Wieso?"

"Sesshomaru sorgt dafür!"

"Ich hoffe, er lässt noch was dran an ihm!"

"Ach, das kann ich nicht sagen, ob er ihn am Leben lässt..... natürlich, er wird ihn doch nicht töten. Ich glaube sie können sich gut leiden. Und deine Tochter mag ihn auch."

"Ja? Sonst mag sie keine anderen Männer außer ihren Vater."

Dann erzählte Sango ihr den Vorfall mit Miroku, Sesshomaru und Momoko. Kagome lachte nur.

"Wo werden wir denn feiern?"

"Auf dem Platz vor Kaedes Haus. Da müsste schon alles Aufgebaut sein, Kaede hatte gesagt es solle so gegen Mittag stattfinden."

"Oh, das ist ja bald. Wartest du bitte mal kurz, ich hole nur mal schnell mein Kleid aus dem Haus. Ich brauche dir nur noch eine Kleinigkeit bei deiner Frisur machen."

"Ja ich warte hier!", grinste Sango.

Kagome hastete in ihr Haus, holte ihr Kleid und Sangos Geschenk.

"So ich wollte es dir eigentlich erst auf der Feier geben, aber es passt so super zum Kleid!"

Kagome gab Sango das Geschenk. Sie packte es aus und hervor kam eine Brosche und eine Kette, passend zum Kleid.

Kagome zog Sango die Kette an und befestigte sie Brosche am Kleid. Sie war in Form eines Herzens. Die Kette war schlicht, dennoch elegant und hatte ein paar Edelsteine

eingearbeitet.

"Oh Kagome das kann ich nicht annehmen, so etwas Wertvolles."

"Doch das kannst du, es ist ein Geschenk von Sesshomaru und mir."

"Danke!", sie umarmte ihre Freundin. Plötzlich klopfte es an der Tür. Derjenige, der davor stand bekam gleich einem Schwall entgegen.

"MIROKU MACH DICH WEG!!!", schrieten Sango und Kagome im Chor.

Doch vor der Türe stand Sesshomaru.

"Ich bin zwar nicht Miroku, aber ich brauche seine Kleidung, es fängt bald an!", meinte Sesshomaru nur etwas irritiert.

"Oh entschuldige mein Schatz, ich wollte dich nicht anschreien!", sie gab ihn einen kleinen Kuss.

"Schon gut, wo sind denn seine Sachen?"

"Hier liegen sie, aber sag bitte, wenn du hier bist, wo ist Miroku?", fragte Sango.

"Ich habe deiner Tochter gesagt, dass sie auf ihn aufpassen soll an meiner Stelle. Sie macht sich ganz gut."

"Aha, danke für dein Geschenk!", lächelte Sango.

"Schon gut und du ziehst dich auch gleich um! Sonst komme ich persönlich und helfe nach!", er sah kurz zu Kagome, gab ihr einen klaps auf den Hintern und verschwand.

Sango war fertig, jetzt wartete sie auf Kagome. Als die fertig angezogen vor Sango stand, war sie völlig platt.

"Wow, Kagome du siehst super aus!", staunte Sango.

"Ja? Das Kleid hat mir Sesshomaru geschenkt!"

"Mmh schick. So lass uns gehen!"

Sie traten aus dem Haus. Vor diesem stand Sesshomaru und warte auf Kagome. Er nahm sie an die Hand und ging zum Platz. Sango selbst wurde von dem Dorfältesten zu Miroku gebracht. Kagome stand in der ersten Reihe mit Sesshomaru. In der Mitte der Menge war ein Weg für das Brautpaar freigemacht wurden. Kikyo und Inuyasha standen auf der anderen Seite, gegenüber von Kagome und Sesshomaru.

Jetzt wurde Sango zu Miroku geführt, dieser weinte fasst als er seine Frau sah. Als er nun mit Sango vor dem Altar saß, war er wohl der glückliche Mensch der Welt. Kaede fing an zu sprechen.

Inuyasha, der Kagome schon längst gesehen hatte, konnte seinen Blick nicht mehr von ihr wenden. Kagome merkte dies zwar nicht, aber Sesshomaru. Er sah seinem Bruder böse an und nahm Kagome demonstrativ, für Inuyasha, in die Arme. Da Sesshomaru direkt hinter Kagome stand schlang er seine Arme um ihre Hüfte und schaute wieder aufmerksam der Predigt von Kaede zu. Inuyasha fand das sichtlich unschön, was sein Bruder mit Kagome machte, aber tat nichts.

Sie waren gerade dabei die Ringe zu tauschen, als Kaede wieder anfang zu sprechen.

"Miroku, willst du die anwesende Sango heiraten, sie lieben und ehren bis das der Tot euch scheidet. So antworte mit ja!"

"Ja ich will!", sagte Miroku glücklich und so Sango an.

"Und du Sango, willst du den hier anwesenden Miroku heiraten, ihn lieben und ehren bis das der Tot euch scheidet. So antworte mit ja!"

"Ja!"

"Damit seid ihr jetzt nun offiziell verheiratet, du darfst die Braut jetzt küssen!", sagte Kaede mit einem Lächeln auf dem Lippen zu Miroku.

Miroku nahm seine Frau in den Arm und küsste sie leidenschaftlich. Alle Gäste klatschten und jubelten. Jetzt war der Brautstrauß dran. Kagome stand ganz zu fällig in der Frauenmenge, dass ihr auch noch der Brautstrauß genau in die Arme viel. Alle

sagten ihr, dass sie die nächste sein wird, die heiratet.

Sie feierten noch bis tief in die Nacht. Die kleine Momoko hatte Sesshomaru nun schon 150-mal angebettelt das sie auf den Arm will. Zu Sesshomarus Glück war sie früh eingeschlafen. Inuyasha und Kikyo standen etwas abseits aber hatten alles voll im Blickfeld. Sesshomaru und Inuyasha tauschten sich hin und wieder böse Blicke aus...

Das Brautpaar hatte sich schon verabschiedet und gingen in ihr Haus. Kagome konnte sich auch kaum noch auf den Beinen halten und viel Sesshomaru in die Arme. Er hob sie auf seinen Arm und brachte sie in ihr Haus.

Kaede feierte trotz ihres Alters immer noch kräftig mit. Kagome wollte mit Kleid, Schuhen... ins Bett.

Sesshomaru schüttelte nur mit dem Kopf.

Er zog seiner Kagome das Kleid und ihre Schuhe aus und legte sie ins Bett.

Sie war so müde, dass sie schon eingeschlafen war. Sesshomaru wollte diese Nacht im Freien verbringen.

Er hatte etwas gewittert. Dämonen... sie rochen ekelhaft. Es war kein schöner Geruch für Sesshomarus empfindliche Nase. Sie kamen geradewegs in großer Anzahl auf das Dorf zu. Sesshomaru ging in Richtung in der er die Dämonen witterte. Er sah sie nach ein paar Metern. Es war eine große Anzahl an Wölfen. Wölfen, Koga. //Dieser dämliche Wolf//, dachte sich Sesshomaru. Als sie ihn sahen, gab Koga, der hinter einer seiner Kameraden hervor kam erst mal eine 'tolle' Rede.

"Du Albino- Hündchen, lass meine Frau Kagome aus deinem Bann, sie gehört mir. Lass sie in Ruhe!"

"Wer sagt denn, dass ich sie Banne?", gab er kühl von sich.

"Ich du Idiot, sie ist meine Frau und sie ist bei mir viel besser aufgehoben als bei dir. Wir sind für einander bestimmt!", schwärmte er.

"Das sehe ich anders, Kagome bleibt bei mir und wenn dir dein Leben lieb ist, sollst du und deine Flohzerbissenen Wölfe sich lieber vom Acker machen. Ich habe dich letztens nur am Leben gelassen, wegen Kagome!"

"Du hast sie gebannt, du Schwein, sie könnte nie so einen lieben wie dich", sagte er voller Wut fast heulend.

"Mit so was wie dir gebe ich mich nicht länger ab, und falls es dich interessiert, wir haben vor, Naraku zu töten. Überleg dir ob du mit machen willst, du könntest den Tod deiner Gefährten rächen."

"Aber woher weißt du das?"

"Ich weiß mehr als du glaubst", mit diesen Worten liest er Koga und seine Gruppe von Wölfen stehen.

Aus der Ferne hörte Sesshomaru, dass sie abziehen.

Kagome wurde wach, sie spürte das Sesshomaru nicht bei ihr war. Sie ging aus dem Haus und trat in die warme Nacht hinein. Sie ging in den Wald etwas spazieren zu gehen. Sie kam an dem Baum an dem Inuyasha gebannt war. Sie ging an den Brunnen. Sie dachte an ihre Eltern, was sie wohl machen? Sie war nun fast ein halbes Jahr nicht mehr in ihrer Epoche. Kagome nahm sich vor, das die noch einmal in ihre Epoche zurückkehrt, bevor sie gegen Naraku antreten. Sie musste nur noch Sesshomaru finden. Sie machte sich auf dem Weg zum See. Sie zog ihre Schuhe aus und lies ihre Füße im Wasser baumeln. Das Wasser war warm vom Vortag.

Plötzlich hörte sie ein rascheln, Kagome wurde sichtlich unruhiger, sie hatte noch nicht einmal Pfeil und Bogen dabei. Doch wer trat aus dem Busch? Inuyasha.

Er trat zu Kagome. Sie, die wusste was jetzt kommen würde.

"Was ist los Inuyasha?", fragte Kagome mit ihrer sanften Stimme.

"Ich finde es gar nicht schön, dass du mit meinem Bruder zusammen bist."

"Und das interessiert mich reichlich wenig, du liebst Kikyo, also lass mich in Ruhe!", meinte das schwarzhaarige Mädchen nur.

Kagome stand auf und wollte gehen. Doch Inuyasha hielt sie am Arm fest.

"Kagome, das stimmt nicht, ich liebe dich nur dich!", sagte Inuyasha mal wieder.

Kagome stockte der Atem. Sie musste wieder an die Szene denken wie Inuyasha und Kikyo damals da lagen. Sie hatte wieder Tränen in den Augen. Warum musste sie nur immer so schwach sein? Sie wurde wieder sauer. Er liebte sie? Er hatte sie doch nie richtig akzeptiert, nur weil sie Kikyo ähnlich sah und ihre Reinkarnation war.

"Das kommt ein wenig spät, du liebst mich nicht, das weißt du genau. Du hast Kikyo, du hast sie immer geliebt. Und ich will auch weiterhin, dass du sie liebst. Denn sie liebt dich auch. Ganz im Gegenteil zu mir. Ich liebe Sesshomaru. Und er liebt mich!"

"Ach Kagome, bist du wirklich so dumm und glaubst das er dich liebt?", lachte Inuyasha fies.

Jetzt reichte es Kagome sie schlug Inuyasha in Gesicht.

"Wie kannst du es nur wagen. Er liebt mich, das hat er selbst gesagt. Und wagst du es noch einmal ihn zu beleidigen oder ihn anzugreifen, bekommst du es mit mir zu tun."

Inuyasha hielt sich die Wange und sah sie dann etwas sauer an.

"Hallo Kagome, er ist ein Dämon, der Menschen über alles hasst. ER LIEBT DICH NICHT", schrie er sie richtig zusammen. Inuyasha hielt sie am Arm fest. Sodas sie spürte, wie ernst er das meinte.

Kagome weinte... sie wünschte sich das Sesshomaru jetzt da wäre.

"Aber keine Sorge, ich liebe dich", sagte Inuyasha mit sanfter Stimme.

"Inuyasha, lass mich los, du tust mir weh!", weinte sie.

"Damit du wieder zu Vernunft kommst, muss das sein! Sesshomaru liebt keinen außer sich selber."

"Das stimmt nicht, ich kenne ihn!", versuchte sie sich verzweifelt einzureden. Sie hatte sich noch nie mit so einer Situation aus einander gesetzt. Sie wurde noch nie so angeschrien.

"Ach ja, und ich als sein Bruder NICHT. VERGISS IHN!!!", schrie Inuyasha sie an und drückte sie noch fester am Handgelenk.

Sesshomaru ging denn Weg in Dorf zurück. Er roch plötzlich Kagome und Inuyashas Geruch. Er folgte diesem und hielt hinter einem Baum inne. Er sah das Inuyasha mit Kagome redete. Doch was war das, er schrie sie an. Sesshomaru vernahm alles laut und deutlich.

Sesshomaru trat stink sauer aus dem Gebüsch.

"Inuyasha lass Kagome los!", knurrte Sesshomaru ihn bedrohlich an.

Inuyasha erschrak und ließ Kagome sofort los. Kagome sank auf die Knie und weinte.

"Mach, dass du wegstommst, sonst werde ich dich töten!"

Inuyasha verlies den Platz am See. Doch bevor er ging, meinte er noch:

"Ich finde es nicht gerecht von dir, Kagomes Gefühle zu missbrauchen, damit du an das Juwel kommst!", knurrte Inuyasha seinen Bruder an.

"Wage es nicht, mich mit dir zu vergleichen!", knurrte Sesshomaru seinem Bruder nach, dieser verschwand im Dunkeln. Sesshomaru ging zu Kagome, die weinend auf dem Boden lag. Es kam ihm vor, als ob dort ein Häufchen elend.

"Komm her!", sagte Sesshomaru, kniete sich hin und nahm Kagome in den Arm. Und sie weinte, sie weinte so sehr, dass der Kimono nach einer Zeit völlig durchnässt war.

"Er ist verrückt geworden!", schrie es Kagome weinend nach draußen und schnappte immer wieder nach Luft. Sesshomaru nahm Kagome auf den Arm und setzte sich auf

einem Stein der in der Nähe lag. Er streichelte sie an ihrem Rücken. Sie war echt fertig. Kagome schlief nach einer Weile in Sesshomarus Armen ein. Sie war total fertig, körperlich und mit den Nerven am Ende. Sesshomaru nahm Kagome und setzte sich mit ihr an einen Baum. Beide schliefen an dem Baum ein.

Inuyasha ging einen Weg entlang. Was hatte er Kagome angetan. Er hatte ihr wehgetan. //Wie konnte ich nur so ausflippen, wie konnte es nur soweit kommen//, dachte er sich.

//Liebe ich sie wirklich? Was habe ich getan. Ich liebe doch Kikyo. Kagome sieht Kikyo wirklich ähnlich. Ich weiß nicht weiter. Ich kann es nicht sehen, wie sie mit meinem verhassten Bruder zusammen ist. Das ergibt doch gar keinen Sinn. Wieso liebt Sesshomaru einen Menschen. Das ist mir echt zu hoch. Ich muss mir erst mal mit meinen Gefühlen klar werden.

Kagome hat mich damals nur verlassen, weil ich mich mit Kikyo getroffen habe. Hätte sie mich doch nur nicht gesehen. Aber ich liebe Kikyo. Warum ist Sesshomaru nur so versteift darauf, dass Kagome das Juwel bekommt. Ein weiterer Beweis, dass er nur sich selber liebt. Er wird es Kagome wegnehmen, sie töten und dann Tessaiga sich hohlen wollen//, dachte er so nach.

Inuyasha ging mit weiteren Gedanken ins sein Haus und legte sich neben Kikyo ins Bett.